

Name: Sandra Greisel

Studiengang und -fach: Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (Bachelor)

Austauschjahr: SS 2016

Gastuniversität: Nanjing University

Stadt: Nanjing

Land: China

Aus Spam- und Datenschutzgründen wird die E-Mail-Adresse nicht im Internet veröffentlicht. Studierende der Universität Augsburg können diese auf Anfrage im Auslandsamt erhalten.

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Universität Augsburg wider. Für den Inhalt des Berichts ist der/die Verfasser/in verantwortlich. Das Akademische Auslandsamt behält sich vor, ggf. Änderungen vorzunehmen.

1. Vorbereitungen

Um nicht eventuelle Bewerbungsfristen zu verpassen, sollte man sich frühzeitig über Finanzierungsmöglichkeiten informieren. Die Universität Augsburg vergibt bzw. vermittelt eine Reihe von Stipendien, z. B. BayHost und Promos (Empfehlungsschreiben eines Professors erforderlich). Des Weiteren gibt es noch Stipendien der chinesischen Regierung und des Confuzius Instituts (HSK-Test notwendig).

Formulare für das Visum kann man problemlos über die Internetseite des Visa-Centers herunterladen. Zwar erhält man das Einladungsschreiben der chinesischen Gastuniversität (ohne welches man das Visum nicht beantragen kann) sehr kurzfristig, aber die Bearbeitungszeiten zumindest im Münchner Visa Center betragen bei persönlicher Beantragung nur 5 Arbeitstage, also nicht nervös werden. Man erhält ein Visum mit einmaliger Einreise nach China. Wenn man noch Orte wie Bali oder Hongkong besuchen will, kann man weitere Einreisen in einem Büro in Nanjing gegen eine relativ geringe Gebühr (ca 20 €) beantragen.

In der Regel sind seitens China keine Impfungen vorgeschrieben, jedoch ggf. beim eigenen Hausarzt nachfragen und sich über das Auswärtige Amt informieren (besonders wenn man im Anschluss an das Auslandssemester noch Reisen plant). Nur bei einem Aufenthalt ab zwei Semestern ist ein Gesundheitstest erforderlich.

Zwar ist es grundsätzlich ratsam, sich vorab über das Kursangebot (abseits des Sprachunterrichts) zu informieren und eine Anrechnung (Learning Agreement) prüfen zu lassen. Jedoch erhält man die Übersicht über das tatsächliche englischsprachige Kursprogramm erst mit einer Begrüßungs-E-Mail kurz vor Semesterbeginn oder durch Aushänge vor Ort in Nanjing. Glücklicherweise waren in meinem Fall die Mitarbeiter der Wiwi-Fakultät sehr hilfreich und ich konnte meine Anrechnungen unkompliziert von Nanjing aus regeln.

Für weitere Informationen empfiehlt es sich auf jeden Fall, regelmäßig die aktuellen Ankündigungen zu Semesterzeiten und angebotenen Kursen auf der Internetseite der Nanjing University NJU (<http://www.nju.edu.cn/english/>), sowie der des International Office (<http://stuex.nju.edu.cn/en/>) zu lesen.

2. Anreise und Unterbringung vor Ort

In meinem Fall standen die endgültigen Semesterzeiten erst ca. 1 Monat vor Abreise fest, aber man erhält auch relativ kurzfristig noch günstige Flüge nach China. Man kann direkt nach Nanjing fliegen und von dort mit dem Taxi (ca. 25€) oder U-Bahn (ca 1€) zur Universität („Gulou“) gelangen. Alternativ ist eine Ankunft in Shanghai möglich und eine Weiterreise mit Schnellzügen (D- oder G-Züge, ca 25€ und 1.5 Stunden). Ohne chinesischen Personalausweis kauft man Zugtickets („hard seat“ entspricht einem normalen Sitzplatz) nicht am Automaten, sondern am Ticketschalter vor Ort oder vorab in Deutschland über eine sehr hilfreiche App (Ctrip).

Eine Anreise etwa 4 Tage vor Einschreibung (Registration Day) ist hilfreich und ausreichend, um sich zu orientieren. Um die ersten Tage nicht obdachlos zu sein, habe ich von Deutschland aus über die Internetseite hostelworld beispielsweise ein Einzelzimmer mit eigenem Bad im „Nanjing the fleeting time hostel“ gebucht. Die Zimmer im Wohnheim, welches in ein Hotel integriert ist, wurden in meinem Fall erst zwei Tage vor dem Registration Day zugeteilt. Als Stipendiat erhält man automatisch ein Zweitbettzimmer (shared-room mit Etagenbad und -klo). Für die Selbstzahler ist es empfehlenswert, so früh wie möglich zur Lobby des Hotels zu gehen, und eine Reservierungsgebühr anzuzahlen und sich eines der begehrten Einzelzimmer mit eigenem Bad (ca 300€ pM) zu sichern. Zwei Sets Bettwäsche werden vom Hotel gestellt und im Keller befinden sich Waschmaschinen und Trockner. Die Laundry-Card erhält man von der Rezeption und kann an einem Automaten im Keller mit Bargeld aufgeladen werden. Alle weiteren Dinge des täglichen Lebens (Handtücher, Putzmittel, ...) erhält man in den nahegelegenen Supermärkten. Pro Zimmer wird ein bestimmtes Strom-Kontingent zur Verfügung gestellt, das man bei Überschreiten einfach mit Bargeld bei der Rezeption „auffüllen“ kann. Ich habe gehört, dass man auch über verschiedene Makler vor Ort ein Zimmer außerhalb des Campus mieten kann, jedoch habe ich keine persönlichen Erfahrungen damit gemacht. Zu beachten ist, dass dann nicht das Wohnheim die Registrierung bei der Polizei übernimmt, sondern man sich selbst um eine Meldung kümmern muss.

Im Wohnheim gibt es kostenloses W-Lan auf dem Zimmer, das zu Stoßzeiten aber teilweise etwas langsam ist. Whats-App, Skype und gmx funktionieren auch ohne VPN; für Facebook habe ich den VPN der Universität Augsburg mit der App „Any Connect“ verwendet. Die Kommunikation hier in China läuft fast ausschließlich über die App We-Chat (eine Kombination aus Facebook und Whatsapp), die es sich auf jeden Fall lohnt, herunterzuladen. Der Videoanruf bei We-Chat hat bei mir auch besser funktioniert als Skypen. Ggf. ist auch eine Übersetzungs-App hilfreich. Eine Sim-Karte erhält man ohne größere Probleme in einem der zahlreichen Handyläden oder am Einschreibungstag, wenn ChinaUnicom seinen Verkaufstand in der Lobby aufgebaut hat.

3. Sprachkurs und Unterricht

Am Einschreibungstag kann man seinen Studentenausweis/Student-ID (Passfoto mitbringen! meist 50-%-ige Rabatte in Museen, etc) und die Campus-Card beantragen. Letztere entspricht quasi der Augsburger Campus-Card und kann bargeldlos aufgeladen werden, sofern man ein chinesisches Bankkonto eröffnet. Andernfalls ist dies mit Bargeld am Campuseigenen Supermarkt von 8h bis 14h werktäglich möglich. Das Essen in der Mensa und Busse zum anderen Campus Xianlin (siehe gleich) kann man nur mit dieser Karte bezahlen. Sofern man bereits Chinesisch gelernt hat, findet in der ersten Woche ein Einstufungstest statt. Man wird dann einem Kurs zugeteilt, erhält den Stundenplan und kann die Bücher in der Bibliothek im 4. Stock erwerben (in der Bibliothek kann man gegen Bargeld im Übrigen auch Scannen und Kopieren). Da es z. T. mehrere Kurse auf gleichem Niveau gibt, kann man noch während der ersten beiden Wochen verschiedenen Klassen/ Lehrer/Level ausprobieren, bevor man sich endgültig festlegt. Ohne vorherige Sprachkenntnisse wird man automatisch in den Anfängerkurs eingetragen und kann sofort die Bücher kaufen. Der Sprachunterricht findet von Montag bis Freitag meist 4 Stunden täglich (in der Regel von 8h bis 12h) statt. Die Klassenräume befinden sich komfortabler Weise alle auf dem Gulou-Campus im gleichen

Gebäude wie das Wohnheim im 2. und 3. Stock. Der Chinesisch-Unterricht unterteilt sich in verschiedene Kurse zum Hörverstehen und Schreiben. Nachmittags kann man noch englischsprachige Vorlesungen zu verschiedenen Themen wie Chinesischer Kultur, Kalligraphie, Tai-Chi, Global Human Resource Management, o. ä. besuchen. Manche dieser Kurse aus dem Zusatz-Kursprogramm finden auf dem neuen Campus „Xianlin“ statt, zu dem man mit der U-Bahn (1 Std., 5 ¥) oder mit dem Universitätsbus (40 Min, 4 ¥) gelangt. Die am Beginn von der Nanjing Universität mitgeteilten Semesterzeiten enthalten zwei Klausurenphasen: in der ersten Periode (in meinem Fall 13.6 bis 17. 6.) finden die Prüfungen zum Sprachkurs statt und in der anschließenden zweiten Prüfungsphase (20.6. bis 3.7.) die Klausuren zu den englischsprachigen Kursen aus dem Zusatz-Programm. Überdies gibt es die Möglichkeit, an dem MBA-Programm der NJU teilzunehmen, sofern man schon einen Bachelorabschluss hat. Diese MBA-Kurse finden an etwa je 2 bis 3 Wochenenden statt und schließen auch direkt mit einer Hausarbeit, Präsentation oder Klausur ab (keine Prüfung am Ende des Semesters).

4. Leben und Alltag auf dem Campus

Um die Eingewöhnung zu erleichtern, wird vom International Office, in den ersten beiden Wochen eine Welcome-Party veranstaltet zu der auch chinesische Studenten der Universität Nanjing eingeladen werden. Bei dieser Gelegenheit und auch sonst in China ist es für Ausländer sehr leicht, chinesische Freunde (Buddys) zu finden, die beim Chinesisch-Lernen, bei anderen Sprachbarrieren und Formalitäten sehr gerne helfen. Ich habe mich auch über einen Aushang in einem Café regelmäßig mit einer Tandem-Sprach-Partnerin getroffen, die Deutsch studiert. Als Ausländer ist man hier wirklich etwas Besonderes und wird oftmals sogar fotografiert. Meiner Erfahrung nach begegnen einem die Chinesen stets sehr freundlich, sind neugierig und freuen sich riesig, wenn man nur ein paar Worte chinesisch sprechen kann. Eine Ausnahme muss man bisweilen für die Mitarbeiter bei öffentlichen Behörden oder der Rezeption des Wohnheims/Hotels machen. Jedoch von der zunächst abweisend erscheinenden Art nicht abschrecken lassen und das nächste Mal einen chinesischen Buddy mitbringen. Dann kann man erfolgreich sein Anliegen vortragen und es wird einem weitergeholfen. Fragen zu Problemen des Alltags (z. B. „wer kennt einen Pizzaservice“, o. ä.) kann man auch an die zu Beginn des Semesters gebildete We-Chat-Gruppe aller Austauschstudenten richten. Dies ist eine sehr gute Informationsquelle.

Für die Verwaltung gibt es einige Büros im 5. Stock des Wohnheims/Schulgebäude, die sich um Dinge wie Studentenausweise o. ä. kümmern. Für die Teilnahme an den englischsprachigen Zusatzkursen muss man ein Formular in einem Büro abstempeln lassen (zu finden unter den Downloads auf <http://stuex.nju.edu.cn/en/>), das - wie viele weitere Verwaltungseinrichtungen - nach Xianlin gezogen ist, was manchmal etwas umständlich ist.

Der Campus Gulou ist noch sehr traditionell, aber man findet alle notwendigen Einrichtungen vor Ort. Es gibt eine mehrstöckige Kantine mit sehr günstigem (<1€) und leckerem Essen, verschiedene Supermärkte, einen Sportplatz mit Laufbahn, Fußball-, Basketball- und Volleyballfeldern, ein kleines Fitnessstudio und ein Schwimmbad. In der nahen Umgebung des Campus gibt es noch viele weitere zahlreiche günstige Straßenrestaurants (2-3€), Obststände und Bars. Discotheken findet man hauptsächlich im Distrikt „1912“.

Die Fortbewegung ist hier sehr komfortabel: Es gibt Busse, die U-Bahn und auch das Taxifahren ist sehr günstig. Da ich im Sommersemester in Nanjing war, habe ich mir eine Berechtigungskarte für die zahlreichen öffentlichen orangenen Fahrräder geholt und die Umgebung erkundet, was ich sehr empfehlen kann (die ersten 3 Stunden sind kostenlos).

5. Fazit und abschließende Tipps

Wenn die ersten paar Wochen mit zum Teil umständlichen Formalitäten überstanden sind, gewöhnt man sich sehr schnell ein. Man kann dann das Leben in der tollen Stadt Nanjing genießen, welche Großstadtflair mit schöner Skyline, traditionelles Leben mit historischer Stadtmauer sowie Tempeln und außerdem traumhafter Natur mit Bergen und Seen vereint.

Die Lebenshaltungskosten in China (Kleidung, Essen, Transportmittel, ...) sind verglichen mit Deutschland geringer. Alle westlichen Produkte sind jedoch nur in speziellen und teuren Supermärkten zu finden. Ich empfehle daher, Hygieneartikel (z. B. Deodorant), Kosmetika (Sonnenscreme, Mückenschutzmittel, Make-Up, usw.) in ausreichender Menge aus Deutschland mitzubringen. Gleiches gilt, falls man auf deutsche Speisen wie Nutella oder Schokolade nicht verzichten mag/kann. Ein Reiseführer wie Lonely Planet ist auf jeden Fall eine Investition wert.

Alles in Allem ist ein Auslandssemester in China und speziell in Nanjing eine wahnsinnig bereichernde Erfahrung: der Kontakt mit Menschen und Studenten aus aller Welt, das Erlernen einer neuen Sprache, das Reisen in einem fremden Land und das Eintauchen in eine andere Kultur erweitern den eigenen Horizont ungemein und hinterlassen unersetzliche, prägende Eindrücke.